

Elbealluvionen, beziehungsweise der so fruchtbaren Elbewerder, der Fluss- und Strandmarschen.

**Bergrath Dr. G. Stache.** Geologische Karte des oberen Vintschgau.

Der Vortragende legte die Originalblätter der von ihm im verflossenen Jahre durchgeführten geologischen Aufnahme der zu beiden Seiten des Vintschgau gelegenen, von den Oetzthaler Fernern zur Schweizergrenze reichenden Gebirgsgebiete vor.

Der die geologischen Verhältnisse dieser Hochgebirgsgegend erläuternde Vortrag hob unter anderem besonders die grosse Verbreitung älterer Glacialschuttmassen, die Mannigfaltigkeit in der petrographischen Ausbildung der verschiedenartigen Gneissmassen des Gebietes, sowie den bisher noch wenig beachteten Reichthum einzelner Theile desselben an granitischen und porphyrischen Eruptivgesteinen hervor.

Von besonders hervorragendem Interesse in dieser Richtung erwies sich die Gebirgsgruppe des Zwölferspitz westlich von St. Valentin auf der Heide, in welcher besonders Quarzporphyre und Labradorporphyre in mächtigen Gangmassen die Gneisse und Gneissphyllite, welche den wesentlichsten Antheil an der Zusammensetzung aller dieser Gebirge nehmen, vielfach durchsetzen.

Die chemische Untersuchung dieser Gesteine sowie einer kleinen Suite von andesitischen Gesteinen aus dem Suldenthal (im Ganzen 14 Analysen) wurde im chemischen Laboratorium der geologischen Reichsanstalt durch Herrn C. John durchgeführt. Die interessanten Resultate dieser Untersuchung werden in Verbindung mit einer kurzen Besprechung der geologischen Verhältnisse im Jahrbuche der Anstalt veröffentlicht werden. In ähnlicher Weise sollen die anderen Gesteinsgruppen der Centralalpen, und zwar zunächst die Granite und Gneisse in Untersuchung genommen werden.

**H. Wolf.** Das Aufnahmegebiet in Galizisch-Podolien im Jahre 1875.

Dasselbe ist begrenzt südlich durch das linke Ufer des Dniester zwischen den Mündungen der Flüsse Strypa und Zbrucz, und im Norden durch die Verbindungslinien von Buczacz an dem Strypafluss bis Siderow am Zbruczflusse, es umfasst gegen 50 Quadratmeilen.

Es ist dies der kleinere Theil des podolischen Plateaus, in welchem die im Norden entspringenden Flüsse gegen Süden dem tief liegenden Dniester, in das Plateau immer mehr und mehr sich einschneidend, zueilen.

Solche Einschnitte bilden ausser dem russisch-österreichischen Grenzflusse Zbrucz, dem Dniester aufwärts, innerhalb des begangenen Gebietes, der Nieczlavfluss, der Sered, der Tlustebach und der Strypafluss.

Es werden hiedurch von Oben herunter folgende Schichtreihen durchschnitten: Löss, Lehm und Schotter der Quatärzeit, schrundige